

Die Enthüllung Gottes in unseren Tagen

2.Mose 14,24: „Und es geschah, als die Morgenwache kam, da schaute der HERR aus der Feuersäule und der Wolke auf das Heer der Ägypter und verwirrte das Heer der Ägypter.“

Und das ist Gott. **Er veränderte sich von einer Feuersäule, um ein Mensch zu werden.** Dann veränderte Er Sich von dem wiederum in Geistform, **damit Er im Menschen wohnen könnte.** Gott handelnd in einem Menschen, was Er wirklich war (Röm. 8,3-4). **Jesus Christus war Gott, wirksam in einem Menschen** (Kol. 1,15). In einem Menschen, das ist, was Er war. Er veränderte Sich von der Feuersäule und zog dann hinein (in die Stiftshütte) hinter einen Vorhang in der Wüste, welcher Gott vor Israel verbarg (2.Mose 14,19). Mose hat die Umrisse Seines Leibes gesehen, doch eigentlich war Er die ganze Zeit hinter dieser Feuersäule verborgen, **welche war der Logos**, der von Gott ausging (Joh. 1,1-3).

Nun finden wir hier, jetzt seit Pfingsten handelt Gott nicht mehr in einem Menschen, **jetzt wirkt Er durch Menschen.** Seht, damals wirkte Er in einem Menschen, Jesus (2.Kor. 5,17-19). **Jetzt handelt Er durch Menschen, welche Er für diesen Zweck erwählt hat** (Apostelgesch. 2,14-18). Gott in der Form von Menschen. Er hat Sich verändert von der Form Gottes zu einer Form des Menschen.

Beachtet jetzt, Er kam zuerst als der Prophet, und sie kreuzigten Ihn. Die Seinen haben Ihn gekreuzigt. **Er kam als der Sohn des Menschen** (Mark. 2,10; Luk. 9,26).

Dann nachdem der Heilige Geist gekommen war (Apg. 2,1-4), **war Er der Sohn Gottes** (Röm. 1,4; Apg. 9,20; 1.Joh. 3,8). Gott ist ein Geist (Joh. 4,24). Er war der Heilige Geist, Sohn Gottes. **Er lebte durch die Gemeindezeitalter als Sohn Gottes.**

Dann **im Tausendjährigen Reich wird Er der Sohn Davids sein**, der auf dem Throne Seines Vaters David sitzt (Jes. 9,5-6).

Im Gemeindezeitalter von Laodizäa taten sie Ihn hinaus (Offenb. 3,20). Und in Lukas 17,26-30 sagte Er, **dass Er wiederum als Sohn des Menschen offenbart werden wird, der Prophet, der das Übrige davon erfüllen wird.** Seht, die Schrift passt vollkommen zusammen. **Sohn des Menschen - Sohn Gottes - Sohn Davids.** Was war es? **Es ist derselbe Gott die ganze Zeit, der nur Seine Form verändert, en morphé.** Er verändert es nur. Es ist ein großes Schauspiel über Ihn. Er spielt darin die Hauptrolle.

Er kam als Sohn des Menschen, der Prophet. Sogar diese kleine Frau in all ihrer Sünde dort am Brunnen hat Ihn erkannt. Sie sagte: „*Wir wissen, dass wenn der Messias kommt, der Christus genannt wird, solches tun wird*“ (Joh. 4,25). Seht, **sie hat Ihn erkannt, weil sie ein vorherbestimmter Same war.** Wo die anderen Ihn nicht erkannt haben, **weil sie nichts hatten, womit sie erkennen konnten.** Sie waren von Anfang an in Sünde.

Entsprechend Seinen Handlungen verändert Er Seine Form. Dann kam Er in Form des Menschensohnes. Denn in den Zeitaltern der Reformatoren, Wesley, Luther und

danach, sehen wir, dass sie alles durcheinander gebracht haben – genauso wie es damals die Israeliten taten – **denn als Er in den letzten Tagen im Pfingstzeitalter als Heiliger Geist erschienen ist, haben sie es abgelehnt.** Sie haben denselben Fehler gemacht wie Israel damals.

Und was tut Er jetzt? **Er kommt zurück als Sohn des Menschen. Und von da an wird Er der Sohn Davids sein.** Seht, wie nahe wir sind? Sohn des Menschen - Sohn Davids - Sohn Gottes. **Er wird in den letzten Tagen gemäß Maleachi 3,23-24 als Sohn des Menschen geoffenbart.** Die ganzen übrigen Prophetien beziehen sich auf diese Stunde. Er befasst sich nicht mehr mit der Gemeinde, nachdem sie Ihn hinausgetan haben. Draußen vor der Türe klopft Er an. Noch sind einige vorherbestimmte Samen dort drinnen, zu denen Er kommen muss.

Das Wort „Elohim“ bedeutet: „Der Selbst-Existierende“, „Er, der immer existierte“. Doch die Bezeichnung „Gott“ kann alles Mögliche bedeuten. Seht ihr den Unterschied der beiden Wörter?

Es bedeutet, **dass Er Sich Selbst verwandelte. Er Selbst goss Sich Selbst in etwas hinein (Joel 3,1-4), in eine andere Umhüllung, in eine andere Form.** Es ging nicht eine andere Person aus Ihm heraus, genannt der Heilige Geist. **Nein, Er Selbst war es.** Versteht ihr das? **Er Selbst goss Sich hinein in die Menschen. Christus in euch! (Kol. 1,26-28).** Wie wunderbar, wie herrlich ist es doch, daran zu denken, **dass Gott Sich Selbst in die Menschen ergießt, in die Gläubigen.** Ausgegossen! Dies zu tun, war ein Teil in Seinem Schauspiel.

Gott, die ganze Fülle, die ganze Gottheit war leibhaftig in dieser Person, in Jesus Christus (Kol. 2,9-10). **Er war Gott, Gott allein. Er war nicht die dritte, nicht die zweite und nicht die erste Person Gottes; es war die Person – Gott verhüllt in menschlichem Fleisch (1.Tim. 3,16).**

Elohim! Im Anfang war Elohim, und **Elohim wurde Fleisch und wohnte unter uns (Joh. 1,14-18).**

Das ist ein Teil Seines Weges. So offenbart Er Sich auch uns, **macht das ewige Wort offenbar, Gott, Jehova Fleisch gemacht (Joh. 1,14).** Wie in Johannes 1,1: „*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott...* Im Anfang war Elohim, und Elohim wurde das Wort, und das Wort war Elohim. Und das Wort wurde zu Elohim.“ Seht, es ist dasselbe, wie es sich einfach entfaltet.

Das ist Seine Art und Weise, die Teile des Schauspiels zu spielen. So stellt Er es dar. Das ist Seine Weise, Sich Selbst zu uns als eine andere Person zu offenbaren. Wir sind sterblich, und Er weiß das. **Und wir verstehen nur als Sterbliche. Wir begreifen nur als Sterbliche. Wir begreifen nur soweit, wie unsere Sinne uns begreifen lassen, und das Übrige müssen wir durch Glauben annehmen.** Wir müssen sagen, dass es einen Gott gibt; ob wir Ihn sehen oder nicht, wir glauben es trotzdem (Hebr. 11,6).

Auf diese Weise müssen wir diesem Wort heute glauben. **Wie wird es sein? Ich weiß nicht. Gott hat gesagt, dass es so werden wird, und damit ist es erledigt.**

Wer ist diese große unsichtbare Person? Wer ist derjenige, den Abraham in Visionen gesehen hat? Ganz zuletzt, bevor der Sohn kam, machte Er Sich im Fleisch kund (1.Mose 18,1-15). **Gott Selbst kam in der Form eines Mannes zu Abraham, in der Endzeit. Er brachte Sich zum Ausdruck!** Er sah Ihn einmal in einem kleinen Licht, er sah Ihn in Visionen, er hörte Seine Stimme, hatte **viele Offenbarungen.**

Doch kurz bevor der verheißene Sohn kommen sollte, sah er Ihn in der Form eines Mannes und redete mit Ihm, gab Ihm Fleisch zu essen und zu trinken. Beachtet, **Gott Selbst verhüllt in menschlichem Fleisch.**

Es ist so wie mit Eigenschaften, seht, sie sind in Gott. **Dein Gedanke ist eine Eigenschaft.** Gott im Anfang, der Ewige, da war Er nicht einmal ein Gott. **Er war der Ewige.** Er war nicht einmal Gott, denn Gott ist ein Gegenstand der Anbetung. So war Er das nicht einmal. **Er war Elohim, der Ewige. Aber in Ihm waren Gedanken. Er wollte sich materialisieren.** Und was hat Er dann getan? **Er sprach dann ein Wort, und das Wort verkörperte Sich.** Das ist das ganze Bild von 1. Mose bis Offenbarung; da ist nichts verkehrt. **Es ist Elohim, der Sich verkörpert hat, damit Er berührt und gefühlt werden kann. Und im Tausendjährigen Reich sitzt Elohim auf dem Thron mit all Seinen Untergebenen um Sich herum, welche Er vor Grundlegung der Welt vorherbestimmt hat (Eph. 1,3-5).**

Gott enthüllte Sich Selbst in einer Feuersäule herab durch die Propheten, dann in dem Sohne Gottes, welcher **Gott war.** Seht, es ist derselbe Gott, der Sich genau hervorbringt, **von Vollkommenheit zu Vollkommenheit, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Den gleichen Weg geht auch die Gemeinde (2.Kor. 3,18).**

Beachtet, durch die Zeitalter war es immer auf dieselbe Weise, durch Seine Propheten (*Hebr. 1,1-3*), wie Er Sich geoffenbart hat. Sie waren genau genommen nicht Propheten, sondern Götter – das hat Gott gesagt – denn was sie gesagt haben, war Gottes Wort. **Sie waren das Fleisch, in welchem Gott sich verhüllt hatte.** Sie waren Götter. Jesus Selbst sagte: „Wieso verdammt ihr Mich, wenn Ich sage, Ich bin der Sohn Gottes, wo es in eurem Gesetz geschrieben steht, dass diejenigen, an die das Wort Gottes erging, Götter wären?“ (*Joh. 10,34-36; Ps. 82,6*).

So war es Gott in Form eines Menschen, genannt ein Prophet (*Amos 3,7*). Seht, und das Wort des Herrn kam zu diesem Mann. Deshalb war es nicht der Prophet, **der Prophet war der Vorhang, doch das Wort war Gott.** Eines Menschen Wort wird nicht so etwas ausrichten. Seht ihr, was ich meine? Es kann in dieser Weise nicht wirken. Aber grundsätzlich war es Gott. **Er war das Wort Gottes in Form eines Menschen.**

Beachtet, Er hat nie Seine Natur verändert, nur Seine Gestalt. In Hebräer 13,8 steht: „*Er ist derselbe gestern, heute und für immer.*“ So hat Er Seine Natur nicht verändert, als Er kam. **Er ist immer dieser Prophet, durch alle Zeitalter hindurch derselbe: das Wort, das Wort, das Wort, das Wort.** Seht, **Er kann Seine Natur nicht verändern, aber Er veränderte Seine Gestalt. Er hat nur Seine Erscheinungsform verändert.**

So wie ich mich von der Rolle eines Ehemanns zur Rolle eines Vaters verändert habe, als mein Kind geboren wurde. Als mein Enkel geboren wurde, da wurde ich Großvater. Seht, aber ich verändere mich nicht. Das bin immer noch ich. Und so ist es auch bei Gott. Seht, es ist nur eine Veränderung der Form.

Doch es ist die ganze Zeit dieselbe Person, dieselbe Person, die ganze Zeit Gott. In dieser Weise offenbart Er Sich Selbst Seinem Volk, indem Er dies tut. Beachtet, durch das Zeitalter der Feuersäule hat Er Sich Seinem Volk geoffenbart. In dem Zeitalter von Jesus hat Er Sich Seinem Volk geoffenbart. **In dem Zeitalter des Heiligen Geistes, als Sohn Gottes.** Er offenbart Sich immer auf diese Art und Weise

Seinem Volk, **damit die Menschen Ihn erkennen. Er ist hinter etwas verhüllt, auf dieselbe Weise oder dieselbe Natur, jedes Mal.**

Gott war in Jesus verhüllt, um das Werk der Erlösung am Kreuz zu vollbringen (Kol. 1,13-20). Gott konnte nicht sterben als ein Geist. Er ist ewig. Doch Er musste eine Umhüllung anziehen, um den Tod für uns zu schmecken. Er musste sterben, doch das konnte Er nicht in Seiner Geistform als Gott tun. **Er musste es in der Form als Sohn tun, als Sohn des Menschen auf der Erde.** Seht, Er musste in die Form des Sohnes kommen. Dann als Er an Pfingsten zurückkehrte, **war Er wiederum Sohn Gottes.** Versteht ihr den Gedanken?

Er musste jungfräulich geboren werden, um den Fluch wegzunehmen (Gal. 3,13-14). Er war das Gegenmittel (Jes. 7,14). Seht ihr, was ich meine? **Also musste es (damals im Garten Eden) intime Beziehung gewesen sein. Er hat das in Seinem eigenen Kommen bewiesen. Er kam nicht durch geschlechtliches Verlangen, sondern durch jungfräuliche Geburt. Und Er hat Seine Verhüllung von Jehova zu Jesus verändert, um das Erlösungswerk in dem Drama darzustellen: in Gott am Kreuz.**

Die Griechen wollten Ihn sehen (Joh. 12,20-25). Sie waren Gelehrte, sie waren große Männer. Und sie hatten eine große Achtung vor Gott, als Paulus zu ihnen auf dem Marshügel predigte (Apostelgesch. 17,16-31). Und sie waren führend in der Welt in Wissenschaft und Bildung. Sie waren ein großes Volk. Aber sie waren Anbeter und Gläubige ihrer Mythologie und sonderbaren Künste. **Doch sie wurden von diesem Mann wachgerüttelt, der die Kranken heilen und Dinge bis auf den Punkt vorhersagen konnte.** Sie wurden wachgerüttelt und kamen und wollten Ihn sehen. Nun, beachtet jetzt gut, verpasst das nicht! Seht, und sie kamen und sagten zu Philippus, der von Bethsaida war: „*Mein Herr, wir möchten gerne Jesus sehen.*“ Und Philippus und ein anderer Jünger brachten sie zu Jesus, damit sie Jesus sehen konnten.

Beachtet jetzt genau die Worte, die Jesus ihnen erwiderte, **denn sie kamen, um zu sehen, wer Er war, und sie konnten Ihn doch nicht sehen. Sie haben nur die äußere Gestalt gesehen, doch Er war in Seinem Tempel (Hebr. 10,3-7). Gott war in Seinem Tempel, verhüllt in menschlichem Fleisch.** Beachtet die Worte, die Er sagte: „*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein. Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde!*“ Seht, und Er muss von dieser Erde genommen werden. Und wenn diese Stunde nicht kommt, werdet ihr Ihn nie sehen können.“

Warum konnten sie Jesus nicht sehen? Gott war verhüllt. Die Griechen wollten einen Gott, und hier war Er, doch sie konnten Ihn nicht sehen wegen des Vorhangs. Und das ist dieselbe Sache heute. Sie können Ihn nicht sehen wegen des Vorhangs. Es ist über ihrem Verständnis. Jesus war diesen Griechen verhüllt.

Sie konnten nicht verstehen, warum sie Ihn nicht sehen konnten. Da stand ein Mensch. **Sie sind gekommen, um Gott zu sehen, und hier sahen sie einen Menschen.** Seht, sie **konnten Gott nicht sehen, weil Gott für sie verhüllt war. Behaltet das nun im Sinn: Gott war verhüllt in einem Menschen.** Sie konnten sagen: „Kein Mensch kann diese Werke tun außer Gott. Kein Mensch kann es tun, und doch steht hier ein Mensch, durch den die Werke Gottes kundgetan werden.“ Seht, **sie konnten nicht verstehen, dass Gott verhüllt war.**

Er ist verhüllt in einem Menschen, wie Er immer verhüllt war. Für sie war Er verhüllt, denn Er war in Seinem menschlichen Tempel. Gott war in einem menschlichen Tempel (*Joh. 2,19-22*). Nun, seid richtig aufmerksam jetzt: Er ist derselbe gestern, heute und für immer. Seht, **Gott verhüllt, der Sich Selbst vor der Welt verbirgt, verhüllt im Menschen.** Seht, hier war Gott! Jene Griechen sagten: „*Wir möchten gerne Ihn sehen.*“

Und Jesus sagte: „*Ein Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben.*“ **Ihr müsst euren ganzen Ideen sterben. Ihr müsst aus euren eigenen Gedanken heraus kommen.**

So konnten die Griechen Ihn nicht sehen, weil Er vor ihnen in einem Menschen verborgen war. Gott verhüllt in der Gestalt eines Menschen, verbarg Sich vor ihren Blicken. Sie konnten nur einen Menschen sehen. **Doch diese Vorherbestimmten sahen Gott. Einer sah einen Menschen, der andere sah Gott!** Seht, es war Gott in einem Menschen verhüllt, und so hatten beide recht. Doch euer Glaube ist in das, was ihr nicht seht. Ihr glaubt es trotzdem. Gott verhüllt in einem Menschen. **Er war in diesem Fleisch, und dieses Fleisch war Sein Vorhang. Der Vorhang wurde zerrissen, damit Gott zum Ausdruck gebracht werden konnte.** [1]

Der Vorhang ist das Fleisch. Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen in dieser Gemeinde. Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass wir die Engel in ihrer Position sehen, wie sie neben den Stühlen stehen. Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass wir Ihn sehen. Wir sind verborgen hinter dem Vorhang, und dieser Vorhang ist das Fleisch. Wir sind Söhne und Töchter Gottes, wir sind in der Gegenwart Gottes. „*Die Engel Gottes lagern sich um die her, die ihn fürchten.*“ (*Psalms 34,8*). Wir sind die ganze Zeit in der Gegenwart Gottes. „*Ich werde dich nie verlassen noch versäumen. Ich werde immer bei dir sein, selbst bis zum Ende.*“ (*Hebr. 13,5-6*). **Doch der Vorhang, diese Hülle ist das Fleisch, was uns aus Seiner Gegenwart heraus hält.** Aber durch die Seele, den Geist, durch unseren Glauben wissen wir, dass Er uns beobachtet. Er steht neben uns. **Er ist jetzt hier.**

Hier ist es. Haltet es fest! **Der Vorhang ist, was uns davon abhält, dass wir so leben wie wir sollten. Der Vorhang, die Hülle ist, was uns davon abhält, dass wir die Dinge tun, die wir wirklich tun wollen. Und Gott kam verhüllt im Fleisch, doch der Vorhang wurde entzwei gerissen** (*Matth. 27,45-53*). Und Gott wurde wiederum Gott und weckte die Hülle auf, in welcher Er Sich verborgen hatte. Das ist die Auferstehung vom Herrn Jesus. Damit hat Er uns bewiesen, dass auch wir in dieser Hülle, in der wir jetzt verborgen sind, es durch Glauben annehmen können, **dass wenn dieser Vorhang entzwei gerissen wird, ich in Seine Gegenwart gehen werde. Diese Gewissheit habe ich, dass ich weiß:** „*Ich kenne Ihn in der Kraft Seiner Auferstehung.*“ (*Phil. 3,7-11*). Wenn der Herr Jesus wiederkommt, wird diese Hülle wieder auferweckt werden in einer vollkommenen Weise. Dann werde ich mit Ihm wandeln und sprechen als meinem Erlöser und meinem Gott, wenn Er den Thron Davids einnimmt. **Und wir werden für immer in dieser Hülle leben, nachdem sie vollkommen gemacht worden ist; denn jetzt noch hat diese Hülle Sünde in sich.** [2]

Jesus war dieser verhüllte Gott. Und als Er auf Golgatha starb, sandte Gott Feuer und Blitze und zerriss diesen Vorhang von oben nach unten, so dass der ganze Gnadenstuhl in volle Sicht kam (*Matth. 27,45-53*). Doch sie waren zu blind,

um es sehen zu können. Wie Paulus sagte: „Sooft Mose gelesen wird, liegt dieser Vorhang immer noch auf ihrem Herzen.“ (2.Kor. 3,7-16). O Bruder, Schwester, das taten die Juden, als der Vorhang **zerrissen und Gott in volle Sicht gebracht wurde, als Er am Kreuz hing** (Joh. 19,30). **Er war in voller Sicht, doch sie konnten es nicht sehen.**

Kann es möglich sein, dass die Heiden dasselbe getan haben? O Gott! Sie hatten die Gemeindezeitalter des Sohnes Gottes; **doch jetzt, wenn der Vorhang dieser Denominationen zerrissen worden ist, dieser Vorhang der Tradition, den wir seit Pfingsten haben, wenn die Gemeindefraditionen zerrissen worden sind**, so wie sie sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei“, und Gott den Vorhang davon weggenommen und es in volle Sicht gebracht hat – **und dann sind sie bereit, das wiederum zu kreuzigen**, ganz genauso ist es!

Dort war ihr Gott und hing auf Golgatha, doch sie waren zu blind, es zu sehen. Er brachte Sich in volle Sicht, und dennoch sehen sie es nicht! Sie sind blind. Gott verhüllt in einem Menschen!

Erinnert ihr euch, dass Er danach als Feuersäule zurückkam, zu Paulus und zu Petrus im Gefängnis (Apg. 26,12-15; Apg. 12,5-10). **So sollte Er auch in den letzten Tagen zurückkommen. Eine Feuersäule sollte zurückkommen, um den Sohn des Menschen kundzutun, um das Wort zu zeigen, das Licht** (Sach. 14,6-7). Die Traditionen, die wir hatten, werden hinweggefegt werden. Nichts wird es aufhalten, es wird auf jeden Fall geschehen. **Gott wird ihre Denominationen und Traditionen einfach niederreißen.**

Gott zerreißt den Vorhang, um zu zeigen, wer Er ist. Beobachtet nun den Vorhang, wenn er jetzt niedrigerissen wird. Wir sehen es gleich.

Nun, damals **bedeutete es sofortigen Tod, wenn ein Mensch durch diesen Vorhang** (im alten Tempel) **hindurch ging. Aber jetzt bedeutet es Tod, wenn wir nicht hindurch gehen!** (Hebr. 9,5-14). Amen. **Wenn du diesen Vorhang der Tradition nicht durchbrechen kannst**, durch diese Mauer der Denomination hindurch brichst, **um Gott in Seiner Kraft zu sehen, dann bedeutet es Tod. Wo es einmal Tod bedeutet hatte hinein zu gehen, bedeutet es jetzt Tod draußen zu bleiben. Der ganze Gnadenstuhl steht in voller Sicht! Jeder kann Ihn sehen. Der Vorhang ist zerrissen. Ehre sei Gott! Der ganze Gnadenstuhl kommt in volle Sicht!** (Röm. 3,23-26; Hebr. 4,14-16).

Wie Gott doch Gnade für uns verdorbene Sünder haben konnte, als Er Sich verborgen hatte. Damals war es ein Geheimnis. **Doch jetzt ist es in voller Sicht, geoffenbart durch Sein Wort! Gott ist immer und fortwährend das Wort. Das Wort ist es, welches sich öffnet.** Wenn diese Menschen das Wort Gottes von ihrem Tag gekannt hätten, als Jesus starb, **hätten sie den Gnadenstuhl gesehen. Sie hätten dann gesehen, wer Er war.**

„Wer war das denn? Warum ist der Vorhang zerrissen?“ Denkt daran, es bedeutete Tod hinein zu gehen. Niemand konnte Ihn sehen. Mose sah Ihn in einer Gestalt als Rücken eines Mannes (2.Mose 33,22-23). **Nun, hier ist Er, ein blutender Rücken, derselbe Mann!** Was war es? **Gott wollte ihnen den Gnadenstuhl zeigen. Gott wollte ihnen zeigen, wer Er war.** So wurde der Vorhang im Tempel durch die Hand Gottes von oben nach unten zerrissen und **Gott in voller Sicht gezeigt. Es war Jesus Christus, der am Kreuz hing, der Gnadenstuhl** (Ps. 22,7-19; Jes. 53,1-12; Matth. 27,32-54). Und was geschah? Die Menschen waren zu blind, es zu sehen.

Nun wiederholt sich dasselbe: ihre Traditionen! **Wie am Tag von Pfingsten das Wort kam und es in Gestalt des „Sohnes Gottes“ war, doch sie fingen an, es in Nizäa zu organisieren – Rom.** Und weiter wurde es zu Methodist, Baptist, Presbyterianer, Pfingstler und so weiter. Es ist organisierte Tradition geworden, bis niemand mehr weiß, wo er steht.

Doch Ehre sei Gott! Er hat in den letzten Tagen verheißen, was Er tun würde. **Er würde Sein Wort in voller Sicht zeigen, vor uns wiederum geöffnet, damit wir Ihn sehen können.**

Beachtet, es bedeutet jetzt Tod, davon fern zu bleiben. **Du musst durch diesen Vorhang hindurch gehen, einen anderen Weg gibt es nicht** (*Hebr. 10,19-22*). Wie konnte Gott ihnen gnädig sein; doch erinnert euch, was es war, was Gott kundmachte, was hinter diesem Vorhang war. **Beachtet, was hinter dem Vorhang war: das Wort! Was hat er verhüllt? Das Wort! Was war es? Es war das Wort in der Bundeslade, welches dieser Vorhang verbarg. Und Jesus war dieses Wort, und Er ist dieses Wort, und der Vorhang Seines Fleisches hat es verborgen.**

Und heute verbirgt der Vorhang der Tradition das Wort wiederum, wenn sie sagen: „So ist es nicht.“ Doch, es ist so! Gott hat Zeugnis davon gegeben und bricht Sich Selber für jeden sichtbar hindurch, gerade so hell wie die Sonne, und doch gehen sie daran vorbei und sehen es nicht. Gott, sei uns gnädig!

Beachtet, im alten Tempel war das Wort hinter den alten Dachsfellen verhüllt, das Wort, auf steinernen Tafeln kundgetan (*2.Mose 25,10-22*). Hinter dem Vorhang des alten Tempels, was verbarg sich dahinter? Was war Jehova? Was war dahinter verborgen? Was verbarg der Vorhang? O Halleluja! Was verbarg der Vorhang? **Er verbarg das Wort.** Der Vorhang, alte Dachsfelle, **verbargen das Wort vor den natürlichen Augen.** Dahinter war auch das Schaubrot. Dahinter war auch die Schechina-Herrlichkeit. Doch es war alles vor ihnen verborgen. **Es war alles verborgen. Die ganze Herrlichkeit Gottes war gerade hinter diesen alten Dachsfellen, das stimmt, alles dem natürlichen Auge verborgen.**

Dann als Gott in Gnade den Vorhang zerriss, damit sie es sehen konnten, waren sie so in ihre Traditionen eingewickelt, dass es ihnen immer noch verborgen blieb, sogar bis zum heutigen Tag.

Dasselbe ist heute! **Die Herrlichkeit, die Kraft des Heiligen Geistes, die Schechina-Herrlichkeit kommt auf den Gläubigen, ich meine jetzt den wirklichen Gläubigen, dass die Werke Gottes und der Glaube in ihn hinein kommen kann, um das Wort Gottes zu glauben.** Das ist alles vor ihren Augen verborgen. Sie sagen: „Diese Dinge sind vorbei.“ Seht ihr, sie leben immer noch hinter dem Vorhang.

Ihr seid nicht mehr hinter diesem Vorhang, ihr Kleinen, **Gott ist zu euch in voller Sicht gekommen. Gott ist für uns heute in voller Sicht – doch verborgen. Es ist heute so wie damals!**

Diese ganze verborgene Herrlichkeit ist für uns in Christus, dem Wort, verborgen, der unser Tempel ist. Beachtet, die ganze Herrlichkeit, die in Gott ist, ist in dem Wort. Die ganzen Segnungen, die in Gott sind, sind in dem Wort (*Kol. 2,9-10*). **Es ist für den Ungläubigen durch Traditionen verborgen.** Seht ihr, was ich meine? **Doch es ist alles in Christus** (*Joh. 1,16*). Alles, was in Gott war, hat Er

von Sich Selbst entleert – „kenos“ – und kam hinein in Christus; **und wir in Christus sind hinter dem Vorhang.**

Kommt hinein hinter den Vorhang! Er, Christus, ist das Wort. Wir in Ihm! Wenn wir in Ihm sind, dann sind wir für die Religiösen und Professoren der Welt verhüllt.

So sind wir jetzt hinein zu Ihm eingeladen, um Teilhaber von all dem zu sein, was Er ist. Wir sind Teilhaber Seiner Herrlichkeit. Wir sind hinein zu Ihm eingeladen, was für Ungläubige **durch den Vorhang des menschlichen Fleisches** verborgen ist. Seht, sie wussten von dieser Herrlichkeit, haben davon gelesen. Es steht ja davon hier im Wort von der Herrlichkeit Gottes, aber **es sind nur Worte für sie. Für uns ist es eine Manifestation! Es ist nicht mehr nur ein Wort – es ist Realität! Amen!**

Nun ist es für uns nicht nur ein geschriebenes Wort, es ist Realität. Wir sind in Ihm (*Kol. 1,26-29*). **Jetzt freuen wir uns. Jetzt sehen wir Ihn, das Wort, das Sich zum Ausdruck bringt.** Es ist verborgen für sie dort draußen, weil es in **menschlichem Fleisch verhüllt ist.** Es ist immer noch verhüllt.

Wir sind auf der Innenseite von Christus (*1.Kor. 12,13*). Nun, **wie damals sehen alle wahren Gläubigen Ihn, das Wort der Verheißung dieses Tages, offen zum Ausdruck gebracht.** Das ist ein großes Wort, wenn ihr es fassen könnt. Seht, **alle wahren Gläubigen, welche in dem Wort sind, sehen Gott deutlich. Der Vorhang ist zerrissen und Gott steht offen vor dir, zum Ausdruck gebracht.** Seht, Gott zum Ausdruck gebracht, öffentlich.

Um das sehen zu können, **muss unser alter denominationeller traditioneller Vorhang wieder zerrissen werden.** Um das sehen zu können, **müssen unsere denominationellen traditionellen Vorhänge zerbrochen werden durch Gottes Geist des Feuers und Schwerts, welches ist Sein Wort (*Eph. 6,17*). Immer ist Sein Wort Sein Schwert.** Seht, und Er nahm Sein Schwert voller Feuer damals und riss diesen Vorhang von oben nach unten. Er tut dasselbe **heute mit demselben Schwert!** Nicht „mein Glaubensbekenntnis, mein Buch, mein Katechismus“, sondern das Schwert des Herrn reißt den Vorhang nieder, und dann seht ihr Gott in voller Sicht dastehen, **zum Ausdruck gebracht in Seinem Wort.** Welch ein herrlicher Anblick! **Gottes Heiliger Geist und Feuer, Sein Schwert, zerreißt es. Das Wort zerreißt den denominationellen Vorhang.**

Das zeigt Gott in voller Sicht, der große Jehova. Das ist Sein Wort zum Ausdruck gebracht, der Anteil, der für diesen Tag verheißt ist. Versteht ihr es? Das Schwert, **die Verheißung von heute,** was an diesem Tag geschehen sollte, **und Gott nimmt Sein Schwert und reißt den denominationellen Vorhang nieder** und zieht ihn weg, **und bringt Sich Selbst zum Ausdruck und zeigt, dass Er da ist,** immer noch diese selbe Feuersäule. Beachtet, **das ist das Wort zum Ausdruck gebracht für die heutigen Verheißungen.** [1]

Quellennachweis:

[1] „Die Enthüllung Gottes“ (64-0614M), Absch. 58-59, 68-104,111-121, 127-128, 228-250, 253-255

[2] „Hebräer Kap. 6, Teil 3“ (57-0915M), Absch. 590, 596

Geistlicher Baustein Nr. 41 (neu 2016) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]